



Childhood Cancer Survivors

Das Alltagserleben junger Erwachsener nach einer Knochenkrebserkrankung

Bastian Magdalena, Flügl Karin, Galic Suzana, Pichler Birgit, Valente dos Santos Cartaxo Ana Raquel

Lehrveranstaltung: Forschungswerkstatt 2015/2016

Lehrveranstaltungsleiter: Hanna Mayer, Martin Nagl-Cupal

Problemstellung

75% der überlebenden PatientInnen von primärem Knochenkrebs im Kindesalter leiden unter langfristigen Nachfolgen der medizinischen Behandlung. Knochenkrebsüberlebende weisen schwerere chronische Krankheitsbilder im Vergleich zu anderen Krebsüberlebenden und ebenso, häufiger chronische Krankheitsbilder als Gleichaltrige auf. Der Einfluss der neuen Therapien in der Krebsbehandlung und die veränderten gesellschaftlichen Strukturen stellen für Überlebende von Knochenkrebs eine besondere Herausforderung im Alltag dar.

Forschungsfrage & Ziel

Wie gestaltet sich das Alltagserleben von jungen Erwachsenen (im Alter von 18 bis 30 Jahren), welche eine Knochenkrebserkrankung im Kindesalter überlebt haben?

Ziel des Forschungsprojektes ist die Untersuchung des alltäglichen Lebens der Betroffenen. Es soll exploriert werden mit welchen Einschränkungen und Schwierigkeiten diese, aufgrund ihrer Krankheit im Kindesalter, in ihrem heutigen Alltag zu kämpfen haben.

Methodik

Design: qualitativer Forschungsansatz

Datenerhebung: drei Interviews mit Betroffenen anhand des problemzentrierten Interviews nach Witzel (1982,1985)

Datenauswertung: qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (1999, 2015)

Stichprobe: Betroffene in totaler Remission

Rekrutierung: über Selbsthilfegruppen in Österreich und Deutschland

Ergebnisse

Das Leben nach der Krankheit als Streben nach einer „neuen“ Normalität im Alltag.

veränderte soziale Strukturen

zB veränderte Familienrollen, Umgang der Gesellschaft

verändertes Selbstbild und Werteeinstellungen

zB eingeschränkte Funktionalität, Gangbild, verminderte Risikobereitschaft

Krankheitserfahrungen als Bestandteile des Lebens

zB Therapien, Nachsorgeuntersuchungen

Ängste und Hoffnungen als Bestandteile des Überlebens

zB Ungewissheit, Misstrauen

Schlussfolgerungen

Der Alltag der Childhood Cancer Survivors nach einer Knochenkrebserkrankung ist geprägt von einem Streben nach Normalität im Alltag. Jedoch zeigt sich, dass deren Leben eine „neue“ Normalität erfordert. Gründe dafür sind veränderte soziale Strukturen, das veränderte Selbstbild, die Krankheitserfahrungen der Betroffenen, sowie die Gefühle während und nach der Behandlung.

Das Besondere dieser PatientInnengruppe zeigt sich vor allem im veränderten Selbstbild, welches mit diversen Einschränkungen im gesamten Bewegungsapparat aufgrund der operativen Therapien einhergehen kann. Trotz der Einschränkungen fühlen sich die Betroffenen aber im sozialen Leben genauso integriert wie Gleichaltrige. Die Childhood Cancer Survivors führen zwar ein „normales“ Leben, dennoch fühlen sie sich „anders“, denn die Krankheit und deren Auswirkungen bleiben immer bestehen.

Aus der Arbeit geht hervor, dass für die Betroffenen Unterstützungsbedarf in Form einer Vorbereitung auf den Alltag nach der Krankheit besteht.